

## Zweites Kapitel.

Bürgel unter dem St. Petersstifte bis zum 16. Jahrhundert.

### I.

Wir haben oben gesehen, wie nach einer Urkunde Otto's II. vom Jahre 977 Bürgel in dieser Zeit noch zur St. Salvatorskirche in Frankfurt gehört. Von jenem Zeitpunkt an erscheint unser Dorf urkundlich nicht mehr in Verbindung mit der Heilandskapelle; dieselbe hatte wohl ihr hiesiges Eigentum veräußert, wahrscheinlich unmittelbar an das St. Petersstift zu Mainz. — Es ist bekannt, daß die Salvatorkirche späterhin auch ihren ursprünglichen Namen verlor; dies geschah, als in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts (1238) die Hirnschale des hl. Apostels Bartholomäus als kostbare Reliquie nach Frankfurt gebracht wurde. Fortan hieß die Kirche Bartholomäusstifts-Kirche, — die jetzige Domkirche.

Das Mainzer St. Petersstift lag vor dem ehemaligen dortigen St. Petersthore, am nördlichsten Teile der alten Stadt. Schon 775 wird eine St. Peterskapelle zu Mainz in Fuldaer Urkunden erwähnt. An dieser Kirche war frühzeitig ein geistliches Stift errichtet worden, d. h. der Gottesdienst an derselben ward einer größeren Anzahl von Priestern (Canonikern) übertragen; den letzteren standen Vicare oder Kapläne zur Seite. Vorsteher dieser Geistlichen war der Dechant; die Verwaltung führte der Propst.<sup>1)</sup>

Eigentum dieses Stiftes nun war unser Bürgel in einem uns völlig unbekanntem Zeitpunkte geworden. Keine Urkunde, keine Chronik gibt uns über dieses Ereignis eine sichere Nachricht, und der einzige Anhaltspunkt, den wir hatten finden können, hat sich leider als unzuverlässig erwiesen. Die Besitznahme Bürgels durch die St. Peterskirche ist für die ganze mittelalterliche Geschichte unseres Dorfes von außerordentlicher, tiefgreifender Bedeutung gewesen; dieselbe hat die Geschichte Bürgels auf Jahrhunderte lang in ihr festes Geleise gewiesen. Um so mehr mußte es uns deshalb erwünscht sein, unseren Lesern über jenes Ereignis denjenigen Aufschluß geben zu können, den zu erteilen uns leider nicht möglich ist.

<sup>1)</sup> Näheres über das St. Petersstift s. Wagner, Die geistlichen Stifte in Hessen, II. Band, herausg. v. Friedr. Schneider, Darmst. 1878 S. 398 ff.